

Ausgang der Regierung des Darius der bei Marathon erfochtene Sieg der Griechen einen Wendepunkt in der Geschichte der Mittelmeerländer.¹

c) Gliederung und Verwaltung des Perserreiches unter Darius.

1. Die Staatsform ist die absolute Monarchie. Durch eine streng geregelte Hofordnung (Etikette) und zahlreiche Beamte ist der König von den Unterthanen geschieden.

Die Söhne der Vornehmen werden am Hofe erzogen; alle Perser sind Knechte (*δοῦλοι*) des Königs (die *προσκύνησις* oder fußfällige Verehrung); daher vermiften die Griechen die Freiheit an den Persern.

Zu den alten Residenzen Susa in Elam, Babylon und Ekbatana erbaute Darius noch einen prächtigen Königspalast in Persepolis im eigentl. (südl.) Persis. Außerdem waren im ganzen Land Königsschlösser mit Parkanlagen (Paradiesen).

2. Das gesamte Land von über 100 000 □ M. mit etwa 80 Mill. Einwohnern² war in 20 Satrapien oder Statthalterschaften eingeteilt.

Die Statthalter, meist Angehörige des königlichen Hauses, sprachen im Namen des Königs Recht und verhängten die meist grausamen Strafen, auch lieferten sie die Steuern ab, gewöhnlich in den Produkten der einzelnen Länder (die eigentlichen Perser waren von Abgaben frei). Neben dem Statthalter stand manchmal noch ein besonderer Feldherr (Militärgouverneur). Die Wehrpflicht war allgemein. Zur schnellen Beforgung der königlichen Befehle war eine Reichspost eingerichtet.

3. Durch Anlage von Straßen und Einführung einer Reichsmünze wurde der Handel befördert.

Der „Golddarius“³ hatte den Wert von etwa 20 M. — Der Seehandel war in den Händen der Phönicier und der Griechen. — Auch im Schriftwesen und in der bildenden Kunst kamen die Perser nicht über die Nachahmung der Assyrier und anderer Völker hinaus.

4. Die Zeit des Verfalles unter den Nachfolgern des Darius. 485—331.

Die hauptsächlichsten Gründe des Verfalles und des Unterganges der persischen Macht waren:

a) Die Erschlaffung der Könige und des herrschenden Stammes.

Der Nachlaß der Perser an kriegerischer Tüchtigkeit zeigte sich schon in der Zeit des Xerxes 485—465 (der 3. Perserkrieg, die Niederlagen von 480 und 479); noch mehr unter seinen Nachfolgern, die sich schon vielfach auf griechische Soldner und Soldnerführer stützten.

¹ Vergl. Herod. VI, 112: *Τίσις ἦν τοῖσι Ἕλλησι καὶ τὸ ὄνομα τῶν Μιδῶν ἄριστος ἀποθῆναι.*

² Vgl. das europäische Rußland mit rund 100 000 □ M. und 90 Mill. Einwohnern.

³ *Λαυρελάς*, vgl. „Friedrichsdor.“ Auf demselben war der König mit der Tiara (der hohen Königsmütze), mit der Lanze und mit Köcher und Bogen dargestellt.